

# 5 Jahre Verbundberatung



**Verbundberatung**  
Duale Berufsausbildung in Berlin

## Impressum

### **Herausgeber**

Verbundberatung Berlin  
Next to Malzfabrik  
Bessemerstraße 22  
12103 Berlin

### **Gestaltung & Umsetzung**

undstoffers Designbüro  
Waldemarstraße 37a  
10999 Berlin  
[www.undstoffers.de](http://www.undstoffers.de)

# Inhalt

Statement des Projektträgers „Verein zur Förderung der beruflichen Bildung in Berlin e.V.“	4
Vorwort Projektleiterin	5
Geschichten und Gesichter	6-35
O-Töne aus den Unternehmen	36-41
Grundbildung, Prüfungsvorbereitung und Zusatzqualifikationen	42/43
So funktioniert Verbundausbildung	44
Verbundberatung in Zahlen	45
Wichtige Partner	46/47

## Liebe Leserinnen und Leser,

**5 Jahre erfolgreiche Verbundberatung in Berlin – wir wollen Ihnen mit dieser Broschüre exemplarisch einen kleinen Einblick in die tägliche Arbeit des Verbundprojektes geben.**

Das Beratungsangebot richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen. Ob Betriebe mit Tradition oder Start-ups ohne Erfahrung mit der eigenen betrieblichen Ausbildung.

Die Beraterinnen unterstützen unkompliziert, engagiert und mit großer Branchenkenntnis bei der Auswahl geeigneter Verbundpartner, der Vertragsgestaltung zwischen den Verbundpartnern oder der Beantragung von Fördermitteln.

Profitieren können interessierte Unternehmen aus Industrie und Handel, dem Handwerk sowie der freien Berufe. Allen gemeinsam ist die Bereitschaft durch die betriebliche Ausbildung einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten.

Wir haben im Rahmen des Projektes, das durch das Land Berlin finanziell unterstützt wird, bislang 7.000 Betriebe beraten. Zahlreiche Unternehmen starteten mit diesem bundesweit einmaligen Service erstmals in Ausbildung oder konnten Ausbildungsplätze in neuen Berufen anbieten.

Ein schöner Erfolg, auf dem wir uns nicht ausruhen werden, sondern der Ansporn ist, das Modell Verbundausbildung im Interesse der Berliner Unternehmen weiter zu stärken.

Danke an Alle, die uns bislang auf dem Weg begleitet und unterstützt haben.

**Jan Pörksen**  
IHK Berlin

**Thoralf Marks**  
Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.

**Ulrich Wiegand**  
Handwerkskammer Berlin

**Wolfgang Wehmeier**  
Verband der Freien Berufe in Berlin e.V.

## Verbundberatung Berlin – ein Service für mehr und attraktive duale Ausbildung in den Unternehmen der Hauptstadt



Kerstin Josupeit  
Projektleiterin

Im Jahr 2014 sind die 4 Spezialistinnen der Verbundberatung angetreten, um in den Berliner Unternehmen dafür zu werben, mehr auszubilden und dies mit dem Modell Verbundausbildung.

Ebenso wichtig wie das Marketing und die Aufklärung über die Möglichkeiten von Verbundausbildung war es von Anfang an, die Ausbildungsverantwortlichen „handfest“ dabei zu unterstützen, diese besondere Form der dualen Ausbildung auch umzusetzen. Dies beinhaltet, geeignete Verbundpartner gemeinsam mit den Leitbetrieben auszuwählen und die vertraglichen Vereinbarungen zu begleiten. Hervorzuheben ist dabei die branchen- und berufsübergreifende Herangehensweise, bei der stets die bestmögliche Vermittlung der Ausbildungsinhalte den Ausschlag für den Abschluss einer Ausbildungskooperation gibt. So wurden in den vergangenen 5 Jahren Verbünde ganz unterschiedlicher Art arrangiert: rein betrieblich innerhalb Berlins oder über die Stadtgrenzen hinaus, mit Innungen des Handwerks, regionalen und überregionalen Dienstleistern.

Ein weiteres Element der Tätigkeit der Verbundberaterinnen ist die Unterstützung rund um die Beantragung der Fördermittel, die das Land Berlin für die duale Ausbildung zur Verfügung stellt. Dies umfasst neben der klassischen Verbundausbildung auch die Zwecke Prüfungsvorbereitung und Zusatzqualifikationen.

In dieser Jubiläumsbroschüre stellen wir Ihnen „Geschichten und Gesichter“ aus 5 Jahren Verbundberatung vor und laden alle Interessierten ein, mit uns in die vielfältige Welt von dualer Verbundausbildung einzutauchen. Unser Ziel ist es, mit Beispielen aus der Berliner Wirtschaft zu illustrieren, wie dieses Modell mehr Unternehmen dazu befähigen kann, selbst Fachkräfte auszubilden oder durch digitale sowie berufsspezifische Zusatzangebote ihre Ausbildung attraktiver zu gestalten.

# Brauerin und Mälzerin – Azubi in der Bio-Brauerei dank Förderung

In Berlin werden viele Trends geschaffen. Ein Thema, um das man derzeit in der Food-Szene nicht herumkommt, ist Craftbeer.

Ein Vertreter der ersten Stunde ist Braumeister Michael Schwab. Gemeinsam mit seiner Frau Juliane Schwab betreibt er seit 2005 die BGM Berliner Getränkemanufaktur GmbH – besser bekannt als BrewBaker.

Im Jahr 2018 beendete ein weiteres Nachwuchstalent der Szene, Theresa Kupka, ihre dreijährige Ausbildung zur Brauerin und Mälzerin. An den Kesseln war sie mitverantwortlich für süffige Sorten wie „Berliner Blut“ oder „Bellevue Pils“. Als eine der Wenigen stärkte sie die Frauenquote in diesem Beruf. Tatsächlich starten weniger als 20 Prozent weibliche Auszubildende in diesem Gewerk. Um dieses Verhältnis auszugleichen, wird die Ausbildung von Frauen im Land Berlin besonders gefördert.

Michael Schwab erläutert: „Wir haben erst durch Frau Konieczny von der Verbundberatung erfahren, dass wir Förderung erhalten können. Theresa Kupka hat einen tollen Job bei uns gemacht. Sie hatte bereits ein Praktikum in der Brauerei durchlaufen und sich absolut bewährt. Wir hätten sie auch ohne die Förderung eingestellt.“

Die finanzielle Unterstützung von bis zu 7.500 Euro ist für ein kleines Unternehmen jedoch eine wichtige Stütze und kann als zusätzliche Investition in die Ausbildung fließen. Zudem handelt es sich um eine ebenfalls durch das Land Berlin geförderte Verbundausbildung. Denn obwohl es mittlerweile einige Brauereien in Berlin gibt, ist die Malzverarbeitung immer noch dem Süden Deutschlands vorbehalten. Da dies ein bedeutender Teil der Ausbildung ist, entsendet Brewbaker seine Auszubildenden jährlich für einige Wochen in die Hochburg des Bieres nach Bamberg.

„Wir haben erst durch  
Frau Konieczny von der  
Verbundberatung erfahren,  
dass wir Förderung  
erhalten können.“

---

Michael Schwab  
Betreiber BGM Berliner  
Getränkemanufaktur GmbH

Theresa Kupka,  
Auszubildende zur Brauerin und Mälzerin





Klaus Oldorff Kankisingi und  
Dana Wahren, DAW Consulting

# Die Frau für alle Fälle – Verbundausbildung in kaufmännischen Berufen

In allen kaufmännischen Ausbildungsordnungen ist das Rechnungswesen in gewissem Umfang enthalten. Viele Unternehmen betreiben jedoch nur eine vorbereitende Buchführung. Damit die Auszubildenden das Basiswissen der Buchhaltung und ebenso Lohnbuchhaltung vermittelt bekommen, gehen sie in Verbände zu Steuerberatern, Lohnbüros oder in größere Unternehmen mit eigener Finanzabteilung.

Die Dauer des Verbundes ist zum einen abhängig davon, wie umfangreich der Inhalt Rechnungswesen in der jeweiligen Ausbildungsordnung ist, zum anderen auch wie viel der Ausbildungsbetrieb selbst abdecken kann. Dies festzulegen, ist Aufgabe der Ausbildungsberater/-innen der Kammern im gemeinsamen Gespräch mit den Unternehmen. Sinnvollerweise werden Verbände mit kaufmännischen Inhalten in der zweiten Hälfte der dreijährigen Ausbildungen entweder vor der Zwischen- oder der Abschlussprüfung umgesetzt.

Eine engagierte Verbundpartnerin für alle kaufmännischen Ausbildungsinhalte ist Dana Wahren mit ihrem Unternehmen DAW Consulting. Frau Wahren vermittelt die wesentlichen Kompetenzen sowohl für den Ausbildungsberuf Kaufleute für Büromanagement, z.B. für die Firma OSD Medical GmbH, als auch für Sport- und Fitnesskaufleute, z.B. für die Fitnessstudios Bodystreet Adlershof und FaP-Physio GmbH. Für den Beruf Buchhändler/-in ist ein Verbund bereits jetzt für August 2019 geplant und für einen Veranstaltungskaufmann für das Frühjahr 2020.

Die Auszubildenden bekommen während ihrer Verbundausbildung einen intensiven Einblick in die Welt der Zahlen. Dazu gehört, dass Frau Wahren sie bei der Erstellung einer Mappe mit dem wesentlichen individuellen Know-how unterstützt. Diese können sie im Laufe der weiteren Ausbildung nutzen, auch um sich auf die anstehenden Zwischen- oder Abschlussprüfungen vorzubereiten.

# Geben und nehmen in der Verbundausbildung – das AMERON Hotel Abion Spreebogen

Die Abion Hotel Verwaltungs GmbH & Co. Betriebs KG ist ein ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb in vielen IHK-Berufen und nutzt das Modell Verbundausbildung für die Ausbildung von eigenen und zukünftigen Fachkräften anderer Unternehmen.

So bot das 4-Sterne Haus bereits mehreren Auszubildenden aus anderen Hotels die Möglichkeit, in den Abteilungen Service und Küche fehlende Ausbildungsinhalte zu erlernen.

Auszubildende des Abion Hotels, die von der Verbundausbildung profitieren können, sind beispielsweise im Veranstaltungsbereich zu finden. So erwerben die angehenden Veranstaltungskaufleute wesentliche Kompetenzen der Veranstaltungstechnik bei Partnerunternehmen.

In diesen Tagen lernt nun auch Dalana Seidl einen wichtigen Inhalt ihrer Ausbildung außerhalb der gewohnten Hotelumgebung kennen: die Personalvermittlung. Ihre Personalmanagerin Rabia

Valtin setzt beim Recruiting und bei der Ausbildung auf Vielfalt – so wie die Berliner Hotellerie eben ist. Die Vermittlung ist in der regulären Arbeit in einer Personalabteilung nicht vorgesehen. Daher wird ein spezialisiertes Partnerunternehmen für diese Ausbildungsinhalte benötigt.

Dafür konnte die Randstad Deutschland GmbH & Co. KG gewonnen werden. Hier ist Katy Lachmann Branch Manager und seit vielen Jahren in der Personalberatung tätig. Dalana Seidl ist bereits die zweite Auszubildende zur Personaldienstleistungskaufrau, die bei ihr die Verbundausbildung absolviert. Erstmals führte Randstad einen Verbund mit der Bio Company GmbH durch.

Anika Harnoth organisiert häufig branchenübergreifende Verbünde. Sie betreut die Unternehmen der Hotellerie und Gastronomie. In diesen Sektoren werden viele abwechslungsreiche Ausbildungsberufe angeboten und dementsprechend individuelle Inhalte gefordert, die es zu vermitteln gilt.

„Der akute Personaldruck ist immer stärker zu spüren. Das gestaltet auch unsere Arbeit zunehmend anspruchsvoller. Unser Tipp an alle Unternehmen – selbst ausbilden.“

---

Katy Lachmann  
Branch Manager Randstad  
Deutschland GmbH & Co. KG

Rabia Valtin und Dalana Seidl,  
Abion Spreebogen





Gaby Brandstetter und Dieter Huber,  
Adorable Immobilien Berlin GmbH

Erste Erfahrungen in der Ausbildung von Immobilienkaufleuten sammelte Dieter Huber als Verbundpartner für ein Wohnungsbaununternehmen, dessen Auszubildender sich für die Wahlqualifikation Maklergeschäfte entschied.

# Boom in der Baubranche – auch für Azubis

Der Geschäftsführer der Adorable Immobilien Berlin GmbH Dieter Huber, profitiert, wie viele andere, vom derzeitigen Bauboom. Steigende Preise und niedrige Zinsen bescheren der Immobilienwirtschaft volle Auftragsbücher und machen diese nebenbei zu einem begehrten Ausbildungszweig. Erste Erfahrungen in der Ausbildung von Immobilienkaufleuten sammelte Dieter Huber als Verbundpartner für ein Wohnungsbauunternehmen, dessen Auszubildender sich für die Wahlqualifikation Maklergeschäfte entschied.

Ein Fall für Gaby Brandstetter, die die kaufmännischen Berufe im Team Verbundberatung betreut. Sie stellte den Kontakt her und kümmerte sich um die Kooperationsvereinbarungen. Im vergangenen Jahr wurde dann die erste Immobilienkauffrau zur Ausbildung bei Adorable selbst eingestellt. Nach ersten Erfahrungen im Studium entschied sich Janina Görschen für ein Praktikum in der Immobilienbranche, bei dem sie ihre Leidenschaft für diesen Beruf

entdeckte. Sie wird nun zusätzlich für mehrere Monate in einem Partnerunternehmen ausgebildet, da die Teilgebiete Haus- und Wohneigentumsverwaltung im Maklergeschäft eine untergeordnete Rolle spielen.

Aber auch bei größeren Gesellschaften ist die Ausbildung im Verbund üblich. Ein Beispiel dafür ist die Sirius Facilities GmbH. Das Unternehmen ist auf die Vermietung von Gewerbeimmobilien spezialisiert. Dieser Umstand hindert den Businessparkbetreiber jedoch nicht, eine Ausbildung anzubieten, bei der die Azubis 3 Monate zu einem Unternehmen gehen, das sich auf Wohneigentumsverwaltung spezialisiert hat.

# Mädels machen mobil – mit starker Leistung zum Ausbildungsplatz

**Mit Eintreffen des Frühlings holen immer mehr Berlinerinnen und Berliner ihre Fahrräder aus dem staubigen Keller und bringen sie direkt in den „Con-Radskeller“. Hier ist der Name Programm. In dem ehemaligen Kohlenbunker verhelfen zwei Ur-Berliner Jungs alten Rädern zu neuem Glanz und Fahrtüchtigkeit.**

2012 haben die Radprofis Daniel Marcus Hornemann und Conrad von Meyerinck das Wagnis auf sich genommen, ihre eigene Fahrradwerkstatt zu gründen. Im „Rote Insel“-Kiez in Schöneberg geben sie seitdem auch Praktikanten die Möglichkeit, in die Welt der Zweiräder einzusteigen.

Ihre erste Auszubildende Nora-Alice Mariage kam ebenfalls über diesen Weg zu ihnen. „Nora hat ihr handwerkliches Geschick erst als Praktikantin und später als Aushilfe unter Beweis gestellt. Um ihr einen qualifizierten Abschluss zu bieten, haben wir sie in die Ausbildung zur Fahrradmonteurin übernommen. Dafür die Ausbil-

dereignungsprüfung bei der IHK Berlin zu machen, war völlig ok.“ berichtet Conrad von Meyerinck. Es ist immer noch ungewöhnlich, dass sich eine junge Frau für diese oder eine andere technisch-gewerbliche Ausbildung entscheidet bzw. sie ganz selbstverständlich dafür eingestellt wird. Wie bereits im Beitrag über die Berufsausbildung in der Brauerei Brewbaker erwähnt, besteht auch hier die Fördermöglichkeit für Unternehmen, um die Frauenquote in eher männertypischen Berufen zu stärken.

Das Team der Verbundberatung unterstützt alle Unternehmen, die ausbilden wollen. Zwar liegt der Fokus auf der Initiierung und Betreuung von Verbundausbildung, aber Unternehmer, die wider Erwarten doch die volle Ausbildungsberechtigung erhalten, können wie im oben beschriebenen Fall gleichwohl vom Know-how der Spezialistinnen rund um die attraktive Gestaltung von Berufsausbildung und Berliner Fördermitteln profitieren.

„Um ihr einen qualifizierten Abschluss zu bieten, haben wir sie in die Ausbildung zur Fahrradmonteurin übernommen.“

---

Conrad von Meyerinck  
Inhaber Con-Radskeller

Nora-Alice Mariage,  
Auszubildende zur Fahrradmonteurin





Fabrice Kroll und Klaus Schülzky,  
C.A. Loewe GmbH & Co. KG

Es ist selbstverständlich, dass – ganz im Sinne des deutschen Mittelstands – bei uns seit Jahren eigene Fachkräfte ausgebildet werden.“

Klaus Schülzky  
Geschäftsführer C.A. Loewe GmbH & Co. KG

# Berliner Traditionsunternehmen mit neuem Ausbildungsmodell

Berlins Mitte ist unbestritten einer der Hotspots der Start-up-Szene, aber auch Sitz von Traditionsunternehmen wie der C.A. Loewe GmbH & Co. KG, einem familiengeführten Technischen Großhandel. „Es ist selbstverständlich, dass – ganz im Sinne des deutschen Mittelstands – bei uns seit Jahren eigene Fachkräfte ausgebildet werden.“, so Geschäftsführer Klaus Schülzky. Neu ist allerdings die Verbundausbildung, die im Bereich Lager Einzug gehalten hat und von Marina Konieczny, der Spezialistin für die technisch-gewerblichen Berufe im Team der Verbundberatung, umgesetzt wurde.

Während der 3-jährigen Ausbildung, die in Zeiten immer schnellerer Warenströme gerade einen großen Boom erlebt, eignen sich angehende Fachkräfte für Lagerlogistik umfassendes Wissen und Können rund um logistische Planung und Organisation, Verpackung und Transport sowie die sachgerechte Lagerung an. Und bei diesem Ausbildungsinhalt zeigte sich der Bedarf der

C.A. Loewe GmbH & Co.KG, denn das Unternehmen verfügt nicht über ein Hochlager. Um dies abzudecken, konnte mit der Gustav Knittel GmbH & Co. KG ebenfalls ein Berliner Mittelständler mit langer Ausbildungstradition als Kooperationspartner gewonnen werden.

Ein zusätzliches Plus dieser Partnerschaft: Der Azubi der C.A. Loewe GmbH & Co.KG hatte auch noch die Möglichkeit den Gabelstaplerschein bei der Knittel GmbH zu erwerben. Dies ist in der Verordnung des Berufes zwar nicht explizit vorgesehen, im Sinne qualitätssteigernder Verbundausbildung aber möglich.

# „Unser Ziel ist, Start-ups Ausbildung als Ergänzung zum Recruiting nahe zu bringen.“

**Frau Josupeit, im Rahmen der Projekte „Verbundausbildung in Startups“ und „Start-up-Class: Ausbildung“ sprechen Sie Start-ups gezielt an. Wie reagieren die Start-ups auf Ihr Beratungsangebot?**

**Kerstin Josupeit:**

Generell positiv und auch interessiert. Die meisten Start-ups haben jedoch keine Vorstellung davon, welche Ausbildungsberufe es gibt, zum Beispiel den Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement. Diesen braucht aber ab einer bestimmten Größe praktisch jedes Unternehmen. Gerade bei Querschnitttätigkeiten werden die Start-ups hellhörig, aber langsam auch bei Spezialisten, da deren „Einkauf“ auf dem Fachkräftemarkt immer schwerer und mit sehr hohen Gehaltsforderungen verbunden ist. Aber viele Start-ups wissen gar nicht, dass sie ausbilden dürfen, daran arbeiten wir. Es ist jedoch auch so, dass viele Start-ups schlicht auf schnelles Wachstum setzen und sich durch die Rahmenbedingungen, wie

z.B. Arbeitszeitvorschriften, nicht einengen lassen wollen. Deshalb setzen viele Start-ups auf Bewerber, die älter sind und auch in der Ausbildung schon Verantwortung übernehmen wollen und können.

**Wie bringen Sie etablierte Unternehmen und Start-ups zusammen an einen Tisch bzw. überzeugen diese davon, im Rahmen einer Verbundausbildung zu kooperieren?**

**Kerstin Josupeit:**

Es gibt enorm viele Veranstaltungen für Start-ups in Berlin, wie zum Beispiel die Lange Nacht der Start-ups oder auch kleinere Meet-ups. Dort sind wir vor Ort und stellen unser Angebot vor. Eine gute Variante ist, Start-ups zunächst als Juniorpartner mit ins Boot zu holen. Damit gehen sie nur die Verpflichtung für einen bestimmten überschaubaren Ausbildungsinhalt ein. Traditionelle

---

Ausbildungsbetriebe andererseits machen ihre Ausbildungsangebote dadurch attraktiver, dass ein Teil bei einem Start-up absolviert wird. Dort lernen die Azubis dann die neuesten Technologien oder agile Arbeitsabläufe kennen. Dieses Modell sollte aus meiner Sicht noch viel mehr für die Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung genutzt werden.

**Welche Art von Start-ups nehmen bisher an der Verbundausbildung teil und Auszubildende welcher Berufe suchen sie?**

**Kerstin Josupeit:**

Meist sind es Start-ups, bei denen Mitarbeitende mit der dualen Ausbildung vertraut sind, entweder weil sie diese selbst durchlaufen haben oder über vorherige Arbeitgeber bzw. Netzwerke darauf aufmerksam wurden. Ein aktuelles Beispiel ist die resonac GmbH, ein 2011 als sogenanntes Spin-off der TU Berlin gegründetes, im Technologiepark Adlershof ansässiges Unternehmen und dort gut vernetzt. Für die Ausbildung eines Mechatronikers wurde hier die Verbund-Variante gewählt, da die komplexe technische Grundbildung in diesem Beruf einen großen Raum einnimmt und selbst nicht abgedeckt werden kann.

---

Interview in  
Unternehmensstrategie  
Ausbildungsqualität, k.o.s. GmbH  
2018



Omar Abdo,  
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Omar Abdo kam 2015 aus Syrien nach Deutschland. In seinem Heimatland hatte er ein Studium der arabischen Literatur begonnen und nebenher in der Gastronomie gearbeitet.

# Verbundausbildung – mal ein Muss, mal ein Plus

Der 22-jährige Omar Abdo verbringt drei Monate seiner Ausbildung in einem fremden Unternehmen. Dies ist für ihn nichts ungewöhnliches, da er bereits mit vielen Herausforderungen kämpfen musste.

In Berlin angekommen, machte er ein Praktikum in der Kantine des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung. Dabei lernte er Roland Kroll kennen – den Kantinenchef und Ausbilder mit jahrelanger Erfahrung. Da in seiner Kantine das Prinzip der Selbstbedienung gilt, müssen seine Auszubildenden im 2-jährigen Beruf Fachkraft im Gastgewerbe die Grundfertigkeiten im Servicebereich in einem anderen Unternehmen erlernen.

Adina Krabiell, die Personalleiterin der centromed Berlin-Spandau Betriebs GmbH & Co. KG, ist seit mehreren Jahren eine feste Partnerin der Verbundberatung. Speisen und Getränke professionell an den Gast reichen sowie Menübesprechungen sind in

ihrem Hotel-Restaurant an der Tagesordnung, in die nun auch Omar Abdo eingebunden war.

Eine andere Facette des Modells Verbundausbildung wurde von Anika Harnoth und Marina Konieczny in einer Gesprächsrunde zwischen Personalmanagerinnen mehrerer Hotels rund um den Ku'damm und Tobias Menge, Inhaber der Confiserie Reichert, aus der Taufe gehoben. Die Fachverkäufer-Auszubildenden der Konditorei profitierten bereits davon. Sie erlernten für einige Wochen im Hotel Pullman Berlin Schweizerhof den 5-Sterne-Service am Gast, ein wahres Plus für ihre berufliche Karriere.

Im Gegenzug entsenden das Pullman und das Sofitel Berlin Kurfürstendamm ausgewählte Koch- und Konditorauszubildende in die Confiserie Reichert, um ihnen die Kunst der Patisserie in einem traditionsreichen Handwerksbetrieb angedeihen zu lassen.



Marina Konieczny und  
Anika Harnoth



Tamara Trenkelbach, Auszubildende  
in der Berliner Medienbranche

Die Kooperation  
begann bereits mit der  
gemeinsamen Auswahl der  
Auszubildenden und ist für  
3 Jahre durchgeplant.

# Irgendwas mit Medien: Musikunternehmen kooperieren in der Ausbildung.

Ein Traum vieler junger Leute scheint sich für Tamara Trenkelbach zu verwirklichen. Sie ist in der Berliner Medienbranche angekommen und macht eine Ausbildung zur Kauffrau für audiovisuelle Medien.

Das ist für den renommierten Verlag Budde Music erstmal nichts Neues, zumal sein jahrzehntelanger Eigentümer Prof. Dr. Rolf Budde an der Entstehung dieses Berufsbildes entscheidend beteiligt war. Neu ist aber die Verbundausbildung, die nun mit dem langjährigen Geschäftspartner und Newcomer in der Ausbildung – dem Label Sinnbus – eingegangen wurde. Das Besondere daran ist, dass die Kooperation - bereits mit der gemeinsamen Auswahl der Auszubildenden begonnen hat und für 3 Jahre durchgeplant ist.

„So soll eine bislang rein wirtschaftliche Zusammenarbeit auch zu einem gemeinsamen Modell der Personalentwicklung führen“,

so die Intention der Ausbildungsverantwortlichen in den beiden Unternehmen. Und dies ist ganz im Sinne attraktiver dualer Verbundausbildung.

Für die Sinnbus-Geschäftsführer liegt der Mehrwert dabei klar auf der Hand. Als Juniorpartner übernehmen sie zunächst Verantwortung für einzelne Ausbildungsabschnitte und wachsen so in neue Rollen bei der Führung ihres Unternehmens hinein.

Unterstützt wurde der gesamte Prozess durch die Verbundberaterin Kerstin Josupeit. Dies beinhaltet die Entwicklung dieser besonderen Ausbildungskooperation gemeinsam mit der IHK-Ausbildungsberaterin, die Aufteilung der Ausbildungsinhalte, die Erarbeitung des Kooperationsvertrages sowie die Beantragung der Fördermittel für die Verbundausbildung.

# Die Schmidt-Elsner GmbH und wir: eine gemeinsame Geschichte vom Start in (Verbund-)Ausbildung

Seit Sommer 2014 unterstützen wir die Schmidt-Elsner GmbH Baumaschinen bei ihren Ausbildungsaktivitäten.

Alles begann bei einer unserer ersten Netzwerkveranstaltungen. Dort äußerte die Geschäftsführerin Tracy Schmidt-Elsner erstmals, dass ihr Unternehmen nach einigen Jahren der „Abstinenz“ wieder Nachwuchskräfte ausbilden möchte.

Der erste Schritt war getan. Es erfolgte die Kontaktvermittlung zur Ausbildungsberatung der IHK Berlin, da eine aktuelle Eignungsfeststellung für den Beruf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement erfolgen musste. Entgegen der Vermutung von Frau Schmidt-Elsner können im Unternehmen alle Ausbildungsinhalte des Berufes selbst vermittelt werden, so dass eine Verbundausbildung hier nicht notwendig ist. Über unseren Netzwerkpartner ComFort Schulungszentrum GmbH wurde dann auch ein geeigne-

ter Bewerber vermittelt. Die Ausbildung startete zum 01.09.2015 und endete mit erfolgreicher Prüfung.

Dieser erste positive Kontakt ermutigte Frau Schmidt-Elsner, auch hinsichtlich der technisch-gewerblichen Ausbildung neue Schritte zu gehen. Als geeigneter Beruf wurde auf der Grundlage des Geschäftsfeldes und der Beratung durch Marina Konieczny der Land- und Baumaschinenmechatroniker „ausgemacht“. Auch hierfür bedurfte es der Eignungsfeststellung durch die IHK Berlin. Im Gegensatz zum kaufmännischen Beruf wurde nun – im Juni 2016 – eine Ausbildungsberechtigung mit Auflagen ausgesprochen. Der Azubi kam ebenfalls aus der Betreuung des ComFort-Schulungszentrums und Frau Schmidt-Elsner setzte ihre zweite Ausbildungsidee im Herbst 2016 in die Tat um. Da der Land- und Baumaschinenmechatroniker ein recht selten ausgebildeter Beruf in Berlin ist, stand Marina Konieczny vor der spannenden Auf-

gabe, Partner für die Vermittlung von speziellen technischen Ausbildungsinhalten zu finden. Die umfangreiche Recherche hier im Einzelnen zu schildern, würde den Rahmen sprengen. Letztlich konnten die TÜV Rheinland Akademie GmbH sowie das Zentrum für Gewerbeförderung Götz der Handwerkskammer Potsdam gewonnen werden, da es in Berlin kein Angebot für die Vermittlung der besonderen Technik der gewaltigen Land- und Baumaschinen gab.

Der nun auch in Ausbildungsfragen versierten Unternehmerin Tracy Schmidt-Elsner gelang es, auch für den Ausbildungsstart Herbst 2017 einen geeigneten Bewerber zu finden, so das in 2020 und 2021 zwei weitere hochspezialisierte Mechaniker das Mitarbeiterteam verstärken oder anderen Unternehmen zur Verfügung stehen.



Tracy Schmidt-Elsner und Andreas Linsdorf, Schmidt-Elsner GmbH und Zentrum für Gewerbeförderung Götz

# See-, Luftfracht und Zoll

Paul Sünkler ist Auszubildender zum Spedition- und Logistikdienstleistungskaufmann bei der Sünkler Spedition + Transportlogistik GmbH. Sein Ausbildungsbetrieb – wie viele andere Berliner Unternehmen in der Logistikbranche – bildet diesen Beruf „auf der Straße“ aus. Dies bedeutet, Azubis lernen im eigenen Ausbildungsbetrieb die speditionellen und logistischen Leistungen vor allem anhand des Verkehrsträgers Straße kennen.

Die Firma Kroll Internationale Spedition GmbH ist eine der wenigen Firmen, die „fremden“ Azubis im Verbund die notwendigen Kompetenzen rund um die weiteren Verkehrsträger See- und Luftfracht sowie Vorschriften im grenzüberschreitenden Verkehr, z.B. Zoll, vermitteln kann und daher ein gefragter Partner.

Geschäftsführer Michael Schüler dazu: „Die Verbundausbildung schafft die Schnittstelle für die Betriebe die den Willen haben auszubilden, aber vielleicht nicht ganz die Möglichkeit das gesamte Spektrum der Logistik abzubilden. Mit unheimlich viel Geduld,

Organisationstalent und der notwendigen Gelassenheit unterstützt Frau Brandstetter sowohl die Auszubildenden als auch die teilnehmenden Betriebe.“

Doch mit der Bereitschaft des Unternehmens, die Ausbildung von Fachkräften bei Mitbewerbern als Verbundpartner zu unterstützen, ist es in dieser Branche nicht getan. Bevor ein Auszubildender in das Unternehmensgeschehen eingebunden werden darf, muss eine sogenannte Zuverlässigkeitsüberprüfung (ZÜP) durch die regionalen Luftsicherheitsbehörden stattfinden. Deshalb müssen die Verbünde für angehende Spedition- und Logistikdienstleistungskaufleute langfristig geplant werden.

„Die Verbundausbildung schafft die Schnittstelle für die Betriebe, die den Willen haben auszubilden, aber vielleicht nicht ganz die Möglichkeit, das gesamte Spektrum der Logistik abzubilden.“

---

Michael Schüler  
Geschäftsführer Kroll Internationale  
Spedition GmbH

Michael Schüler,  
Geschäftsführer Kroll Internationale Spedition GmbH





Ausbilder Boris Apostoloff  
und sein Azubi-Team

„Es ist für uns überaus lohnend uns als Verbundpartner anzubieten und auf diesem Wege eine zusätzliche Möglichkeit zu nutzen mittelfristig praxisnah ausgebildete neue Mitarbeiter zu gewinnen.“

Boris Apostoloff  
Ausbilder Eckard Garbe GmbH

# Verbundausbildung für Gärtner und Bauzeichner – ein Partner für zwei Berufe

Berlin baut und die Unternehmen benötigen dafür dringend Fachkräfte unterschiedlicher Spezialisierungen – die einen eher für die Planung, die anderen in der Umsetzung.

Seit 2018 gehört auch die Eckhard Garbe GmbH zu den Partnern der Verbundberatung Berlin. Damit konnte einer der größten Betriebe für die Abwicklung von Bauvorhaben im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Erd- und Tiefbau sowie Fugentechnik für die Vermittlung von Kompetenzen für andere Berliner Unternehmen gewonnen werden.

Bedarf und Interesse an der Kooperation hatten gleich zwei Unternehmen. Ein Wohnungsbauunternehmen benötigt für ihren Auszubildenden zum Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau Unterstützung bei den Inhalten Wege-, Platz-, Mauer- und Treppenbau, Be- und Entwässerungsarbeiten sowie Zaunbau.

Auch der Azubi zum Bauzeichner in der Fachrichtung Tief-, Straßen- und Landschaftsbau, der bei einem Landschaftsplaner seine Ausbildung absolviert, verbringt einen Teil seiner Ausbildungszeit bei der Eckard Garbe GmbH. Er wirkt dort an Bauprozessen und bei Bauarbeiten mit.

Boris Apostoloff, Ausbilder bei der Eckard Garbe GmbH, freut sich über die Kooperation, die durch die Verbundberatung zustande gekommen ist: „Es ist für uns überaus lohnend, uns als Verbundpartner anzubieten und auf diesem Wege eine zusätzliche Möglichkeit zu nutzen, mittelfristig praxisnah ausgebildete neue Mitarbeiter zu gewinnen.“

Wenn sich Ausbildungspartnerschaften wie diese stärker etablieren, profitieren sowohl die Auszubildenden durch eine umfassende Vorbereitung auf das Berufsleben an zwei oder mehr betrieblichen Lernorten als auch die Wirtschaft insgesamt durch den Gewinn von gut ausgebildeten Fachkräften.

# Verbundausbildung in den Freien Berufen – ein wahres „Praxis“beispiel

Karoline Koschke ist als Praxismanagerin der Praxis für Kieferorthopädie Dr. Nicola Schmidt-Rogge tätig. Sie hat die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) absolviert und ist nun im Rahmen ihrer Tätigkeit als Praxismanagerin auch Ansprechpartnerin für die aktuelle Auszubildende.

Die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten ist sehr abwechslungsreich. Zu den vielen interessanten Aufgaben der ZFA gehören Tätigkeiten im Bereich der Patientenbetreuung, des Praxismanagements, der Verwaltung und Abrechnung.

Alle Inhalte der Ausbildung können Praxen für Kieferorthopädie oder Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der Bundeswehr oder Privatpraxen jedoch nicht abdecken. Insbesondere der Erwerb und die Festigung der grundlegenden Kompetenzen des Berufes kann von diesen Spezialisten nicht gewährleistet werden. Deshalb müssen innerhalb der dreijährigen Ausbildung insgesamt 15 Wochen in einer Allgemeinzahnärztlichen Praxis absolviert werden.

Gelingt es den Ausbildungsverantwortlichen nicht, geeignete Verbundpartner zu finden, unterstützt das Team der Verbundberatung. Nicht so bei der gut vernetzten Karoline Koschke. Sie konnte einen Allgemeinzahnarzt, mit dem ihre Praxis zusammenarbeitet, bereits vor Ausbildungsbeginn für die Verbundausbildung gewinnen.

Gemeinsam mit ihrer Ansprechpartnerin bei der Verbundberatung Gaby Brandstetter ging es nun um die Gestaltung des Kooperationsvertrages. In ihm werden die Dauer, der genaue Inhalt und die Kosten der Verbundausbildung festgelegt, die über das Berliner Fördermittelprogramm abgedeckt werden.

Nun steht der umfassenden Ausbildung einer weiteren Zahnmedizinischen Fachangestellten nichts mehr im Weg.

Karoline Koschke, Praxismanagerin der Praxis für  
Kieferorthopädie Dr. Nicola Schmidt-Rogge





Workshop „Duale Ausbildung  
im Cluster Optik & Photonik“

„Nach dem Workshop  
wusste ich genau,  
welche Schritte für mich  
zu tun sind, um Elekt-  
roniker für Geräte und  
Systeme auch im  
Verbund mit anderen  
Partnern auszubilden.“

Ralf Ziegler  
Laser Electronics LE GmbH

# Wissenschaft & duale Berufsausbildung – anspruchsvoll und praxisnah

Die Optik und Photonik-Branche lässt nicht auf den ersten Blick auf duale Berufsausbildung schließen. Das Aus- und Weiterbildungsnetzwerk Hochtechnologie Berlin (ANH Berlin) unterstützt Unternehmen des Clusters gezielt rund um diese Form der Fachkräftesicherung.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung einer Workshop-Reihe mit dem Thema „Duale Ausbildung im Cluster Optik & Photonik“ im Ferdinand-Braun-Institut lernten Vertreter von 11 Unternehmen, zumeist mit akademischem Hintergrund, im März 2018 geeignete Berufsbilder für ihre High-Tech-Unternehmen kennen, z.B. Feinoptiker oder Elektroniker, und erhielten Einblick in den Ablauf der betrieblichen und schulischen Ausbildung.

Ein wesentlicher Part war der Verbundberatung Berlin zuge-dacht. So erläuterte Kerstin Josupeit den deutschlandweit einmaligen, vom Land Berlin geförderten Service für Unternehmen, der auf die Schaffung von mehr und attraktiveren Ausbildungs-

plätzen gerichtet ist. Dies beinhaltet auch, dass Unternehmen u.a. Zuschüsse für die Umsetzung von Verbundausbildung bzw. für die Ausbildung von Geflüchteten erhalten können, ebenso für die Ausbildung von Frauen in technischen Berufen, in denen sie unterrepräsentiert sind.

„Ich hatte gar keine Vorstellung von der Ausbildung“, resümierte Ralf Ziegler von der Laser Electronics LE GmbH. „Nach dem Workshop wusste ich genau, welche Schritte für mich zu tun sind, um Elektroniker für Geräte und Systeme auch im Verbund mit anderen Partnern auszubilden.“

Von der Idee selbst auszubilden bis zur Umsetzung verging dann auch nicht viel Zeit. Die Eignung wurde durch die Ausbildungsberaterin der IHK Berlin kurzfristig festgestellt und im Herbst 2018 startete der erste Auszubildende seine berufliche Karriere bei der Laser Electronics LE GmbH am High-Tech-Standort Berlin-Adlershof.

# Starkes Berliner Handwerk – aktiv in der Verbundausbildung

Seit die Mitarbeiterinnen der Verbundberatung im Jahr 2014 ihren Service für die Schaffung von mehr Ausbildungsplätzen in der Berliner Wirtschaft starteten, sind auch die Handwerksbetriebe und ihre Innungen wesentliche Partner.

Dabei profitieren sie direkt in ihren eigenen Ausbildungsaktivitäten, wie z.B. die Neuköllner Tischlerei Krautzig.

„Ohne die Möglichkeit der Verbundausbildung hätten wir nur einen Lehrling und nicht zwei einstellen können“,

fasst Britta Krautzig kurz und prägnant zusammen. Das Unternehmen hat ca. 15 Mitarbeiter – inklusive Azubis.

„Als klassische Möbel- und Bautischlerei sind wir ständig auf Baustellen. Da fällt es uns schwer, den Auszubildenden am Anfang der Lehre in Ruhe die Basiskenntnisse zu vermitteln.“

Die Lösung: Beim Partnerbetrieb, der Tischlerei Maßwerk, lernten die Azubis drei Monate lang die Grundbegriffe des Handwerks, bevor sie mit Meister Wolfgang Krautzig und seinen Gesellen auf die Baustellen führen.

„Allein hätten wir diesen Verbund nicht herstellen können“, sagt Britta Krautzig.

---

Aber auch ungewöhnliche Ausbildungspartnerschaften vermittelt die Verbundberatung, zum Beispiel die des Hotel Estrel als IHK-Betrieb mit der Nerlich Drucklufttechnik, einem Handwerksbetrieb. Dieser Betrieb ist mit der Herstellung von Kompressoren so hoch spezialisiert, dass er keine eigenen Ausbildungsplätze anbieten kann.

„Trotzdem haben wir Freude daran, jungen Leuten unsere Kenntnisse zu vermitteln“,

sagt Inhaber Peter Nerlich. Praktikanten waren deshalb in dem Teltower Unternehmen immer willkommen.

So stieß Marina Konieczny auch mit ihrem Anliegen auf offene Ohren:

„Ich brauchte für einen Auszubildenden, der im Estrel Elektroniker für Betriebstechnik lernt, ein Partnerunternehmen, das den Ausbildungsinhalt Pneumatik abdeckt“, berichtet Marina Konieczny. Für das Personalmanagement des Estrel wäre dies, wie die bekannte Nadel im Heuhaufen zu finden. Als bestens vernetzte Kennerin des Berliner Handwerks gelang es Marina Konieczny, den Verbund mit dem Unternehmen Nerlich anzubahnen und erfolgreich über 3 Jahre umzusetzen.

Wichtig sei es, ein Gefühl fürs tägliche Geschäft der Selbstständigen zu haben:

„Die haben wenig Zeit für zusätzlichen bürokratischen Aufwand. Das Ausbilden können wir ihnen nicht abnehmen, aber wir stehen bei jedem Schritt der Organisation von Verbundausbildung mit Rat und Tat zur Seite.“

„Die Verbundausbildung war ein ganz besonderer Ausbildungsabschnitt. Sie ermöglichte mir eine zusätzliche Vorbereitung auf das Berufsleben als Köchin und auf die Prüfung.“



---

Auszubildende Paola M. Luna  
Kita Regenbogen  
06/2017

„Bereits einige Male hat uns Frau Brandstetter auf den Service der Verbundberatung aufmerksam gemacht. Nun bietet es sich an diesen auch zu nutzen, denn wir haben die Ausbildung im Beruf Personaldienstleistungskaufmann/-frau aufgenommen und benötigen für den Ausbildungsinhalt ‚Arbeitnehmerüberlassung‘ einen Verbundpartner. Bei der Auswahl eines passenden Partners sowie der Beantragung von Fördermitteln steht uns Frau Brandstetter kompetent und unkompliziert zur Seite.“



---

Karen Koch  
Bio Company GmbH  
03/2017

„Ich möchte mich heute, im Namen der TraBant-Geschäftsführung, herzlich bei der Verbundberatung für die freundliche Unterstützung bedanken, die sie unserem Unternehmen vermittelt hat, um unsere erste Auszubildende im Bereich Reinigung gut zu begleiten. Ihre Beratung und die finanzielle Unterstützung durch das Land Berlin waren sehr wertvoll für uns. Und nicht ohne Stolz können wir sagen, dass unsere Auszubildende den ersten Platz in der Landeswertung erreicht hat. Am 9. November wird sie dann auch am Bundeswettbewerb teilnehmen. Ich denke, Sie freuen sich mit uns.“



---

Auszubildende Maria Grabow  
TraBant-Marketing-und  
Servicegesellschaft mbH  
09/2017

„Als kleines Unternehmen haben wir das Problem, dass durch den längerfristigen Ausfall einer Kollegin das Thema Personalabrechnung innerhalb der Ausbildung nur eingeschränkt vermittelt werden kann. Dank des großen Engagements und der superschnellen und umfassenden Betreuung durch Frau Brandstetter wurde kurzfristig ein Verbundunternehmen gefunden, das diese Lücke schließen und unserer Auszubildenden sogar noch tiefergreifende Kenntnisse vermitteln konnte. Vielen Dank!“



---

Antje Gülck  
OSD Medical GmbH  
01/2019

„Wir hätten nicht gedacht, dass wir ausbilden können und dafür Förderung erhalten. Die Mitarbeiterinnen der Verbundberatung haben uns im ganzen Prozess unterstützt.“



---

Rahel Juschka  
Chorus Art Productions GmbH  
08/2016

„Wir sind mit der Unterstützung der Verbundberatung bei der Ausbildungsförderung überaus zufrieden und würden das Team jederzeit weiterempfehlen.“



---

Carola Lautenschläger  
Ahlberg Metalltechnik GmbH  
04/2018

„Sehr geehrte Frau Harnoth, herzlichen Dank für den netten Kontakt und die umfassende Unterstützung für die Beantragung der Förderung im Rahmen der Verbundberatung. Diese hilft uns sehr bei der Integration unserer geflüchteten Mitarbeiter und Auszubildenden. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit!“



---

Andrea Schober  
Steigenberger Hotel Berlin  
03/2018

„Die Malzfabrik möchte einen weiteren Schritt auf dem Weg der Nachhaltigkeit gehen und gute neue Mitarbeiter auf lange Sicht ausbilden und binden. Daher nahmen Hr. Bredow und Fr. Venus für zwei Tage am Seminar Basiswissen für Ausbilder der IHK Berlin teil.

Aktuell sind wir auf der Suche nach zwei Auszubildenden, die die Entwicklung hier bei uns einerseits tatkräftig unterstützen, aber auch ganz spannende Erfahrungen im Rahmen ihrer Ausbildung machen können, einerseits als Kauffrau/Kaufmann für Marketingkommunikation und andererseits in der Verwaltung als Immobilienkauffrau/ Immobilienkaufmann. Hier speziell ist es nötig, den Spezialbereich „Wohnungseigentum“ über einen Verbundpartner abzudecken.



---

Carsten Bredow  
IGG Malzfabrik mbH  
06/2014

Im Laufe der dreijährigen Ausbildung sind dafür 4 Monate Verbundausbildung geplant. Die Verbundberatung steht uns unterstützend zur Seite, einen passenden Partner zu finden.“

# Verbundausbildung – Grundbildung, Zusatzqualifikationen und Prüfungsvorbereitung inklusive

Die betriebliche Verbundausbildung ist ein Modell mit Tradition. Sie ermöglicht – so wie es das Berufsbildungsgesetz vorsieht – seit Jahrzehnten deutschen Unternehmen, auch dann Ausbildungsverträge einzugehen, wenn nicht alle Ausbildungsinhalte der dualen Berufe selbst vermittelt werden können.

Doch das Modell Verbundausbildung bietet noch mehr Potential für eine qualitätsgerechte duale Ausbildung. Als wesentliche Aspekte seien hier die praktische Grundbildung, Zusatzqualifikationen sowie Prüfungsvorbereitung genannt. Dafür gibt es in Berlin Angebote in nahezu allen Berufsrichtungen. Die Entwicklung weiterer branchenspezifischer oder berufsübergreifender Verbundlösungen ist entsprechend dem Bedarf der Berliner Unternehmen ebenso möglich.

Unternehmen können unter Nutzung dieses Ausbildungsmodells zu Beginn der Ausbildung die praktischen grundlegenden

Kompetenzen entsprechend der jeweiligen Ausbildungsordnung von einem Partner – Unternehmen oder Dienstleister – vermitteln lassen.

Im Rahmen der Prüfungsvorbereitung können sich Auszubildende auf die praktischen Inhalte der Abschlussprüfungen vorbereiten oder auch ihre Projektpräsentationen als besondere Verbundausbildung außerhalb des eigenen Ausbildungsunternehmens oder der Berufsschule simulieren.

Zur Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung können Unternehmen darüber hinaus potentiellen Bewerbern oder später den Auszubildenden die Möglichkeit bieten, digitale oder berufs-spezifische Zusatzqualifikationen als Verbundausbildung zu erwerben. Dies fördert gerade im Hinblick auf die sich immer stärker wandelnde Arbeitswelt die Flexibilität der zukünftigen Fachkräfte, nützt dem eigenen Unternehmen und der Wirtschaft als Ganzes.

---

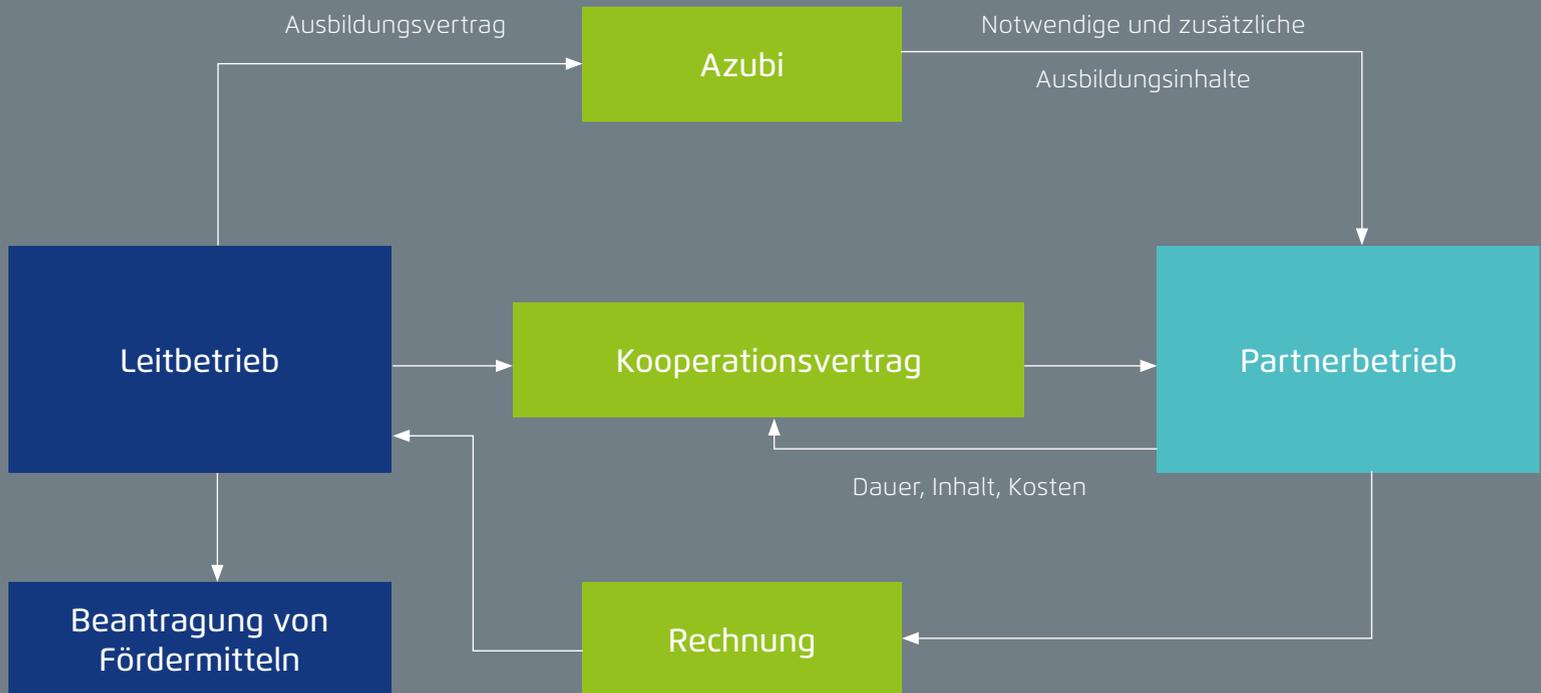
Wie für die Inhalte der Ausbildungsordnungen im Rahmen der „traditionellen“ Verbundausbildung können von den ausbildenden Unternehmen für die Grundbildung, Zusatzqualifikationen oder die praktische Prüfungsvorbereitung versierte betriebliche oder überbetriebliche Verbundpartner beauftragt werden. Die Ausbildungsleistungen werden quasi bei einem oder mehreren Partnern „eingekauft“. Dies kann im gegenseitigen Einvernehmen geschehen, ohne dass ein finanzieller Ausgleich erfolgt.

Macht der Partner allerdings Kosten für Personalkapazitäten oder Material geltend, können diese gegebenenfalls durch ein spezielles Programm des Landes Berlin zur Förderung der beruflichen Bildung abgedeckt werden.

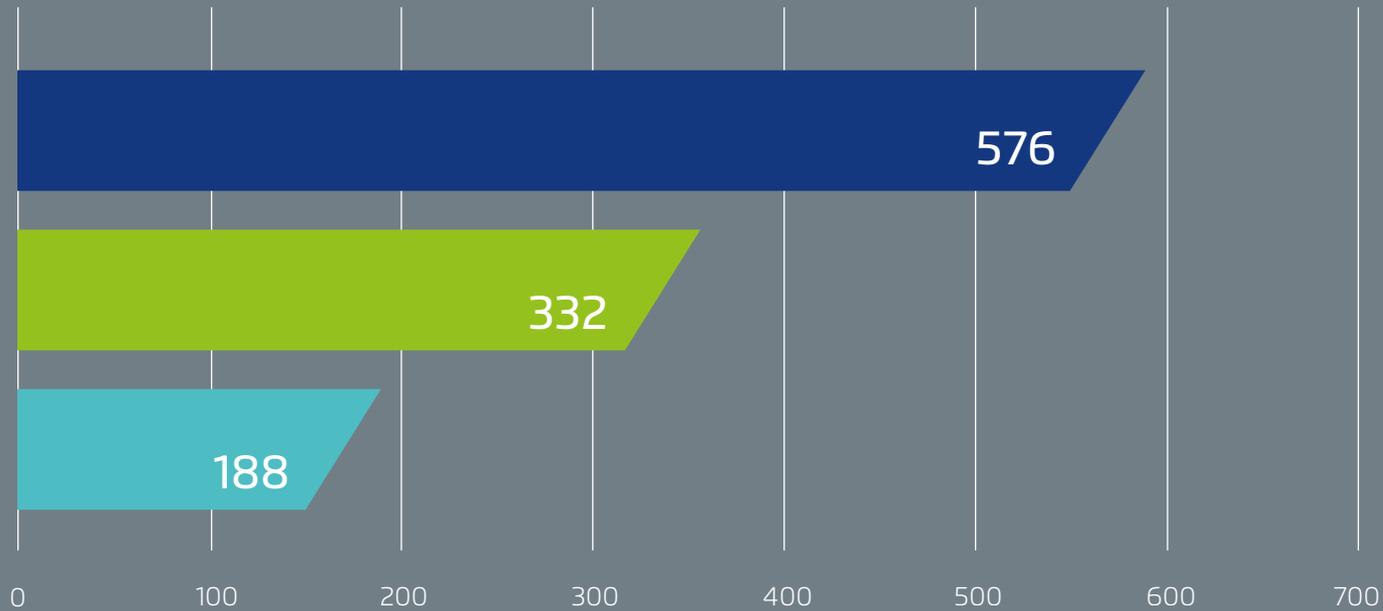
---

Weitere Informationen unter  
[www.verbundberatung-berlin.de](http://www.verbundberatung-berlin.de)

# So funktioniert die Verbundausbildung



# Unterstützte Ausbildungsverhältnisse



2014/15

2016/17

2018/19

Stand 31.03.2019

# Wichtige Partner





Ein Programm der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

# Verbundberatung Berlin

Next to Malzfabrik  
Bessemerstraße 22  
12103 Berlin

info@verbundberatung-berlin.de  
030 / 63 41 52-00

marktplatz-verbundausbildung.de  
verbundberatung-berlin.de

Partner

---



Handwerkskammer  
Berlin

Finanziert durch



Senatsverwaltung  
für Integration, Arbeit  
und Soziales